

Erster Fall in Deutschland

Krank durch Laserdrucker

Asthma: Hamburger Kriminal-Kommissar mit 44 pensioniert

Von RENA PANKOW

Es begann alles mit einem harmlosen Schnupfen. Kriminalhauptkommissar Achim Stelting war gerade aus einem Urlaub zurück in die Hamburger Dienststelle gekommen, als er merkte, daß sich eine Erkältung anbahnte. Ständig lief die Nase, und auch das Atmen fiel dem sportlichen Mann auf einmal schwer. Eigentlich nichts Ernstes. Doch nach und nach wurde der Schnupfen immer schlimmer, und auch das Luftholen klappte nicht mehr wie früher. Das war vor knapp acht Jahren. Heute ist Achim Stelting ein schwerkranker Mann. Er hat Asthma, ist für den Polizeidienst absolut untauglich. Der 44jährige mußte frühpensioniert werden. Den Grund für seine Krankheit kennt Achim Stelting inzwischen ganz genau: „Der Tonerstaub aus dem Laserdrucker an meinem Arbeitsplatz hat mich krank gemacht.“

Mit Wehmut denkt Achim Stelting an seine Aufgaben als Kommissariatsleiter in Hamburg zurück. Die Arbeit als Polizist hat dem Familienvater immer Spaß gemacht, zu gern würde er wieder seinen Dienst antreten. Doch diese Zeiten sind für immer vorbei. Sobald der Mann nur in die Nähe eines Laserdruckers kommt, kämpft er gegen Atemnot.

„Nach meinem Urlaub 1990 stand plötzlich ein nagelneuer Laserdrucker in unseren Räumen“, erzählt der Polizist, „von da an ging es mit meiner Gesundheit bergab.“ Zunächst wußte Stelting nicht, wo das Übel seine Wurzeln

hatte. Doch dann klagten auch Kollegen über chronischen Schnupfen und Atemnot – und zwar immer, wenn sie sich in dem acht Quadratmeter großen Laserdruckerraum aufgehalten hatten.

Achim Stelting begann auf eigene Faust mit den Ermittlungen, hatte schnell einen Verdacht: „Der Laserdrucker ist schuld.“ Der Kommissar meldete seine Vermutungen dem Personalarzt. Ein lungenärztliches Gutachten, das von der Polizei in Auftrag gegeben wurde, brachte schließlich die Wahrheit ans Licht: Achim Stelting ist durch den Tonerstaub am Arbeitsplatz krank geworden. Das Asthma des Polizisten wurde als Berufskrankheit anerkannt.

Der Fall von Achim Stelting ist der erste in Deutschland. Aber nach Meinung des Kommissars leiden etliche Menschen unter ähnlichen Problemen, ohne die Ursache zu kennen. Sie zu ergründen ist aber wichtig. Denn Stelting warnt: „Die Empfindlichkeit nimmt ständig zu. Heute kann ich sogar Kopien aus Laserdruckern nur noch mit Atemschutzmaske anfassen.“

Der Toner aus dem Laserstrahldrucker – ist er ein unsichtbarer Giftcocktail? Chemiker Ansgar Wennemer vom TÜV Rheinland hat in der Vergangenheit viele Tonerproben untersucht. Der Experte zur BmS: „Im Tonerpulver sind hauptsächlich Stoffe enthalten, die für den Menschen unbedenklich sind. Dennoch kann in Einzelfällen der Ruß in dem Toner mit Schadstoffen wie Chrom, Benzol, Kupfer und

Silizium vermengt sein – und darauf können empfindliche Menschen allergisch reagieren.“

Um genau festzustellen, welcher Bestandteil ihn krank gemacht hat, will Achim Stelting jetzt den Toner aus dem Laserdrucker untersuchen lassen. Der Polizist ist sicher: „Die Gefährlichkeit dieses Pulvers wird immer noch unterschätzt.“



15. November 1998



Nur noch mit Atemschutz Achim Stelting hat den gefährlichen Toner aufbewahrt, kann wegen seiner Allergie Kopien nur noch mit Atemschutz bearbeiten. Links: Der alte Laserdrucker in seiner Dienststelle. Das Gerät wurde inzwischen ausgetauscht. Fotos: Peter Timm

DE WILT - CYROX GROEP BV

De Bruyn Kopsstraat 9c 2288 EC Rijswijk tel. 0031-(0)70-4140200 fax 0031-(0)70-4140199
Postbus 1143 2280 CC Rijswijk Nederland